

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: <small>(akademischen Jahr)</small>	WS 2019/20
Studiengang:	Wirtschaftswissenschaften	Zeitraum <small>(von bis):</small>	01.10. 2019- 16.01.2020
Land:	Israel	Stadt:	Kiryat Ono
Universität:	Ono Academic College	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: <small>(z.B. ERASMUS)</small>	Erasmus		

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:		X			
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Da der Auslandsaufenthalt im Rahmen meiner Masterarbeit stattfand, wurden die anderen Kandidaten*innen und ich von unserer Dozentin vorgeschlagen und sollten uns zwar schnellstmöglich, aber nicht fristgebunden, melden.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Miete und Flug wurden durch die Erasmus-Förderung gedeckt. Alles weitere (Essen, Reisen, Ausgehen etc.) habe ich von meinen Ersparnissen gezahlt. Die Förderung ist zwar hoch, jedoch ist Israel ein sehr teures Land und der Wechselkurs entwickelte sich für den Euro negativ. Miete mit NK waren somit ca. 700 Euro, Flug 500 Euro, reine Lebenserhaltungskosten pro Monat ca. 300 Euro und Reisen nochmal um die 1000.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Man muss für Israel ein Studierendenvisum bei der Botschaft in Berlin beantragen, was ohne große Probleme ging und gut erklärt auf der entsprechenden Homepage ist.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe keinen Sprachkurs belegt, jedoch haben wir ein Angebot bekommen bei früherer Anreise an einem Sommersprachkurs noch teilzunehmen. Das hat leider zeitlich nicht geklappt.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Wichtig ist: nicht an Shabbat anreisen! (Shabbat ist vom Sonnenuntergang am Freitag bis Sonnenuntergang am Samstag), da an diesen Tagen keine öffentlichen Verkehrsmittel fahren und man ein Taxi nehmen muss. Die Taxipreise waren bei meiner Anreise gesetzlich für jede Strecke festgelegt, jedoch wurde das zum 1.1.2020 geändert und ich fand das neue System etwas abenteuerlich....

Ich habe natürlich den Fehler gemacht am Shabbat anzureisen und habe deswegen ca. 40 Euro für das Taxi gezahlt.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Sehr schön, aber klein. Es gibt keine englischsprachige Bibliothek und auch die Beschriftungen sind alle in Hebräisch, sodass wir uns durch die Gegend fragen mussten oder einfach hofften richtig zu sein.

Sonst gibt es überall kleine (für Israel) preiswerte Cafés, Sitzcken und schöne Parkanlagen. Sehr angenehm zum Lernen. :)

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich habe durch das Schreiben meiner Masterarbeit an keiner Vorlesung teilgenommen, u.a. weil es kein englischsprachiges Angebot gab und ich kein Hebräisch kann.

Es wurde uns aber öfter die Nutzung des Marketinglabors angeboten und wir haben durchgängig Hilfsangebote bekommen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Wir waren zusammen in einer WG in einem neu eröffnetem Studentenwohnheim untergebracht worden. Dieser Kontakt wurde glücklicherweise über unsere Ansprechpartnerin und Professorin vor Ort hergestellt. Sonst ist es nahezu unmöglich bezahbaren Wohnraum in Israel, insb. Raum Tel Aviv zu finden.

Die Miete lag bei 1.800 NIS, dazukamen ca. 400 NIS NK pro Monat. Das beinhaltet Wasser, Elektrizität und Amona, eine Gebühr, die die Stadt erhebt und je nach Viertel und teilweise Straße unterschiedlich ausfällt. Generell gilt: je beliebter, desto teurer.

Unser Wohnheim wurde von der Firma AURA betrieben und wir hatten eine eigene Küche, ein Bad und Zugang zu geteilten Waschräumen, einem Lernraum, sowie einem Fitnessstudio.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Miete betrug insgesamt ca. 2.200 NIS pro Monat. Dazu kamen ca. 300 Euro an Lebensmitteln im Monat, wenn man preisorientiert einkauft.

Leider war es nicht möglich Studentenrabatte zu nutzen, weil wir keine Studentenkarte der Universität bekommen haben. Es hieß immer bald... Aber wir haben auch nicht zu viel Druck gemacht, da diese Rabatt generell eher selten auftraten. Kleiner Tipp: Zum Reisen kann man gut das Reisebusssystem nutzen, wenn man dieses am Schalter oder auf der Internetseite als Rundreise bucht, bekommt man als Student einen sehr guten Rabatt (>50%), auch mit dem Dortmunder Studentenausweis.

Wichtig sind noch die Bustickets generell. Zur Uni konnten wir zu Fuß laufen, jedoch waren es ins Zentrum von Tel Aviv über 8km. Deswegen haben wir Buskarten gekauft, die man mit beliebigen Werten aufladen kann. Dies sollte man über die Rav Kav App machen, da man dadurch mehr Guthaben zugeschrieben bekommt als wenn man das am Kiosk macht. Eine Fahrt in Tel Aviv kostet 5,20 NIS. Insgesamt habe ich circa 300 NIS verfahren inkl. Fahrten nach Jerusalem etc.

Davon abgesehen gibt es noch weitere Kosten:

-Essen gehen jeweils ca. 15Euro

-Eintritt Club 8-15 Euro

-Bier im Club 10Euro
-Bier in Bar 8Euro, außer Happy Hour! (sollte man nutzen)
-generell ist Alkohol sehr teuer
-Reisen (Tourist Israel ist meistens am günstigsten, wenn man in einer Gruppe reisen möchte)
Ich habe insgesamt ca. 800 Euro fürs Reisen ausgegeben, inkl. Jordanien und einer Rundreise in Israel

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Das Bussystem in Israel ist ziemlich gut und es gibt auch keine weitere Möglichkeit. Momentan wird in Tel Aviv in enier Ubahn gebaut, aber wann die eröffnet wird ist unsicher. Jedoch sollte man bei den Bussen immer sehr viel mehr Zeit einplanen, besonders in den Stoßzeiten haben wir für 8km mal über 2h gebraucht. Fahrtpreise sind fair und werden über die Rav Kav-Card gekauft. Diese Karte bekommt man an jedem Kiosk, wo man sie auch direkt mit Guthaben aufladen kann. Besser ist es aber die App afür zu nutzen, da man dann Rabatte bekommt. Sonst ist noch gut zu wissen: Man muss Busse heranwinken, sonst fahren sie einfach vorbei. Des Weiteren fahren am Shabbat nur arabische Busse, d.h. man kann von Jerusalem nach Bethlehem fahren, jedoch nicht innerhalb des Stadtverkehrs von Jerusalem. Was ein arabischer Bus und was ein jüdischer Bus ist... fragt am Besten vor Ort. Eine Ausnahme gibt es natürlich auch hier: Seit November 2019 gibt es in Tel Aviv Shabbat Busse, die sogar kostenlos sind. Diese findet man aber noch nicht bei Google Maps, sondern nur in der App Moovit oder irgendwo auf Hebräisch im Internet. :) Viel Glück!

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Uns wurde der direkte Kontakt mit der Professorin durch unsere Dozentin mitgeteilt. Die Professorin hat uns dann einen "Babysitter" zur Seite gestellt. Da wir anscheinend die einzigen Internationals waren, hat sich das englischsprachige Angebot darauf beschränkt.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Einfach nach Tel Aviv rein und treiben lassen. :)

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Es ist nicht erlaubt mit dem Studentenvisum in Israel zu arbeiten.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

